

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 17.01.2019

Bericht des Gemeindevollzugsbediensteten

Herr Süleyman Sözener, der von der Gemeinde im Januar 2018 bestellte Gemeindevollzugsbedienstete gab einen Rückblick über seine ersten zwölf Monate im Dienst der Gemeinde Zell. Hauptberuflich ist Herr Sözener beim Landratsamt Göppingen beschäftigt, verfügt aber über 13-jährige nebenberufliche Erfahrung im Gemeindevollzugsdienst. Seine wöchentliche Präsenzzeit in Zell beträgt zwei Stunden. Aufgrund der Größe der Gemeinde fahre Herr Sözener daher oft mit dem Pkw, sehe jedoch auch aus dem Auto viel und werde gesehen. Zu Beginn seiner Tätigkeit lag der Schwerpunkt auf Aufklärung durch Gespräche und bei Park- und Halteverstößen durch Anbringen von Hinweiszetteln an den Pkws. Seit einigen Monaten aber würden auch Mitteilungen an das Rathaus zur Einleitung von Bußgeldverfahren gemacht. Sein Hauptaugenmerk liege im Bereich des Kindergartens, der Schule und den Industriegebieten sowie in Pliensbach. Es käme jedoch auch vor, dass er von Zellern oder dem Rathaus direkt auf etwas hingewiesen werde. Owi-Anzeigen würden von ihm beispielsweise erstattet, wenn wie es in der Göppinger Straße häufiger vorkomme, Gehwege oder Garagen komplett zugeparkt würden.

Bislang habe er ausnahmslos gute Begegnungen mit den Zellern gehabt, die Zusammenarbeit mit dem Rathaus sei ebenfalls gut.

Das Gremium zeigte sich beeindruckt von der Vielzahl an Aufgaben, die innerhalb dieser kurzen Zeit erledigt werden müssen. Ein Sprecher wies auf einen seit ca. 14 Tagen abgestellten und abgemeldeten gelben Fiat in der Schieferstraße hin, und nahm erfreut zur Kenntnis, dass dieser auch Herrn Sözener bereits aufgefallen ist. Die Frage eines Sprechers, ob er es sich vorstellen könnte, seine Runden auch mit einem (vom Rathaus noch bereitzustellenden) Dienstfahrrad zu machen, wurde von Herrn Sözener nicht grundsätzlich abgelehnt. Allerdings verbinde er seinen Dienst in Zell oftmals mit weiteren Einsätzen und sei mit dem Pkw daher flexibler.

Auf Nachfrage eines Sprechers informierte BM Link, dass Herr Sözener keine Vollstreckungsbefugnisse habe. Nach seiner Meldung an das Rathaus, würde diese an das Landratsamt Göppingen weiter gegeben. Dort werden die Bußgelder festgesetzt und auch eingekassiert. Insgesamt sei es nach der Wahrnehmung von BM Link aber relativ ruhig. Daher bedankte er sich bei Herrn Sözener für seinen Vortrag mit dem Wunsch, dass es in Zell weiterhin so ruhig bleibe.

Vorbereitung der Bürgermeisterwahl 2019

Für die Bürgermeisterwahl am Sonntag, 30.06.2019 bzw. eine eventuelle Neuwahl am Sonntag, 21.07.2019 wurde jeweils einstimmig ein Gemeindevwahlausschuss (GWA) gebildet, sowie der Termin für die öffentliche Bewerbung festgelegt: Vorsitzender des GWA ist kraft Gesetz Bürgermeister Werner Link. Gewählt wurden:

Stv. Vorsitzender: GR Karl-Heinz Bachofer
1. Beisitzer: GR'in Annemarie Haußer-Ulbricht
Stv. 1. Beisitzer: GR Hans-Ulrich Lay
2. Beisitzer: GR Kurt Ulmer
Stv. 2. Beisitzer: GR Horst Bäuerle
3. Beisitzer GR Martin Holl
Stv. 3. Beisitzer GR Marco Papatheo

4. Beisitzer: GR Tobias Schmid
Stv. 4. Beisitzer: GR Dominik Bernauer

Die öffentliche Bewerbervorstellung wurde auf den Dienstag, 25. Juni 2019 festgelegt.

Bausachen

Bereits vor der offiziellen Anhörung durch das Landratsamt wurde der Gemeinderat über das Baugesuch zur Errichtung von 21 Wohnwagen- und Wohnmobilstellplätzen und 2 Pkw-Stellplätzen in der Weilerstr. 15 in Pliensbach unterrichtet. Das Gremium war einstimmig der Auffassung, dass ein derartiges Vorhaben am Ortsrand im zukünftigen Landessanierungsprogramm nicht zugelassen werden sollte. Eine abschließende Bearbeitung und Stellungnahme ist für eine kommende Sitzung vorgesehen.

Spendenbericht 2018

Bürgermeister Link teilte mit, dass auch im Jahr 2018 viele Einzelspenden eingegangen sind und dass die Gelder zweckentsprechend eingesetzt wurden bzw. werden. Nach mündlicher Bekanntgabe der Einzelspender genehmigte der Gemeinderat einstimmig die Annahme sämtlicher Einzelspenden.

Brunnenplatzgestaltung in Pliensbach

Nachdem die Umsetzung der Brunnenplatzgestaltung in Pliensbach bislang an der Finanzierung scheiterte, konnte BM Link jetzt erfreut mitteilen, dass von den geschätzten 32.000,00 € Projektkosten nunmehr mindestens 50% als Spenden eingegangen wären. Der Entwurf des renommierten Künstlers Winfried Tränkner stellt einen Jungen dar, der, umgeben von zwei Schafen, ein Pferdchen schnitzt. Dieses Motiv hätte die Anregungen der Pliensbacher aufgegriffen, die Pliensbacher Tradition des Schaf- und Pferdehandels darzustellen. Die Straße sei bereits seit längerem fertiggestellt und die erforderlichen Anschlüsse vorbereitet.

Auf Nachfrage verschiedener Sprecher informiert der Vorsitzende, dass die Automatisierung des Pliensbacher Glöckles unabhängig von der Brunnenplatzgestaltung erfolgen und in dem Bereich nach Abschluss der Maßnahme ein absolutes Park- und Halteverbot gelten würde.

Nach kurzer Aussprache wurde sodann einstimmig beschlossen, die Brunnenplatzgestaltung in Pliensbach nach dem Entwurf Winfried Tränkners umzusetzen.

Bekanntgaben

Der Vorsitzende informierte, dass der Energiemonitor 2018 der EnBW vorliege und hiernach 140 Photovoltaikanlagen in Zell in Betrieb wären (Jahr 2015: 120).

Zum 31.12.2018 waren in Zell u. A. insgesamt 3.319 Fahrzeuge zugelassen. Davon entfielen 2.303 auf Pkw, 5 E-Pkw, 150 Lkw, 283 Krafträder, 2 Omnibusse, 159 Zugmaschinen, 393 Anhänger und 29 sonst. Kfz.

Verschiedenes

Ein Sprecher kam nochmals auf die Parksituation am Ratzel zu sprechen, nachdem ihn auch eine Bürgerin darauf angesprochen habe. Er bittet eine nachhaltige Lösung mit dem Autohausinhaber zu besprechen, da dieser seiner Wahrnehmung nach nicht nur unter der Woche die Schotterparkplätze am Sportgelände belege sowie Pkws auf dem Skaterplatz abgestellt seien.

Aus der Mitte des Gremiums wurde um Prüfung gebeten, ob bzw. wann der Gehweg bei der Fa. ALMÜ wieder frei gegeben werden könnte, sowie wann der provisorische Funkturm abgebaut werde. Weiter wurden Fragen zur geplanten europaweiten Ausschreibung des neuen Löschfahrzeugs LF10 gestellt und ob eine solche entbehrlich sein könnte. Hierzu informierte der Vorsitzende, dass man um eine europaweite Ausschreibung nicht herumkomme, aber durch eine passende Definition der Ausstattung entsprechende Angebote erhalten würde. Hierzu ergänzte ein weiterer Sprecher, dass nach Auskunft des Innenministers Strobel die Landesmittel 2018 für die Feuerwehr nicht gestrichen oder reduziert worden seien.